Projekt Frösche KW04

Klanggeschichte „Der Schneewunsch“

Zu Beginn liegen Bilder und Instrumente in der Mitte, diese haben wir gemeinsam besprochen. Auf diesen Bildern sind die einzelne Begriffe zu sehen bei denen die Kinder während der Klanggeschichte ein Instrument spielen durften. Nachdem wir die Bilder besprochen haben durfte sich jedes Kind ein Instrument spielen. Die Kinder hatten hier kurz Zeit um das Instrument zum Beispiel leise oder laut zu spielen.

Danach habe ich die Klanggeschichte einmal vorgelesen und anschließend haben wir die Instrumente verteilt. Anschließend habe ich die Klanggeschichte vorgelesen und als Hilfe auf die Bilder gezeigt, damit die Kinder wissen wann sie ihr Instrument spielen durften.

„Der Schneewunsch“

Es war **Winter**. Laura liebte diese Jahreszeit. Wenn es so richtig **eisig kalt** war und man jeden Morgen mühsam die Scheiben **freikratzen** musste. Naja, das **Freikratzen** war weniger schön, aber die **eisige Kälte** ließ auch die Pfützen **gefrieren** und auf denen konnte man so herrlich rutschen. Aber trotzdem fehlte in diesem **Winter** noch etwas: Es hatte noch nicht **geschneit** und **Schnee** gehörte für Laura unbedingt zum **Winter** mit dazu.

Auch der **Weihnachtsmann** hatte keinen **Schnee** gebracht, obwohl Laura große **Schneeflocken** auf ihren Brief an den **Weihnachtsmann** gemalt hatte. Aber **Schnee** ließ sich nun einmal nicht einpacken und daher konnte der **Weihnachtsmann** ihn auch nicht mitbringen.

Vielleicht sollte sich einfach noch einmal **Schnee** wünschen? Als Laura abends im Bett lag, schloss sie die Augen und stellte sich eine wunderschöne **Winterlandschaft** mit ganz viel **Schnee** vor. Dann sagte sie langsam und bedächtig:

Mini, bini, eins, zwei, drei,
*ich wünsch mir den **Schnee** herbei!*

Als sie am nächsten Morgen aufwachte, lag aber immer noch kein **Schnee**. Nur die **gefrorenen** Dächer glitzerten in der Morgensonne. Und die Scheiben mussten auch wieder einmal **freigekratzt** werden, als Mama und Laura direkt nach dem Frühstück mit dem **Auto** losfahren wollten. Sie hatten sich mit Mamas Freundin Lisa verabredet. Laura freute sich sehr, denn Lisas Tochter Jana hatte immer ganz tolle Spielideen. Leider konnten sie sich nur selten sehen, denn der Weg zu ihnen war sehr weit.

Laura hörte dem **Autogeräusch** zu und schaute aus dem Fenster. Dabei schlief sie ein. Sie träumte von einer wunderschönen **verschneiten Winterlandschaft**. Der **Schnee** fiel in dicken Flocken vom Himmel und setzte sich auf Bäume, Wiesen und Wege. Alles war mit **Schnee** bedeckt. Und da war auch schon Lisas Haus zu sehen. Jana kam aus der Tür, lief ihnen entgegen und rief ihren Namen. Moment mal. Das war ja gar nicht Janas Stimme. Ihre Mutter hatte sie gerufen und sie saßen auch immer noch im **Auto**. „Laura, es ist Zeit aufzuwachen! Wir sind gleich da.“

Laura gähnte, reckte und streckte sich. Sie waren fast oben auf dem Berg angelangt. Das **Auto** bog um eine letzte Kurve, der Wald lichtete sich und dann lag das offene Feld vor ihnen. Laura rieb sich die Augen. Das sah ja aus wie in ihrem Traum! Alles war weiß. Wohin sie sah, nur **Schnee**, **Schnee** und noch einmal **Schnee**. Ihr Wunsch war erfüllt worden. Jetzt war endlich richtig **Winter** geworden.

Es ist so weit,
*es hat **geschneit!***
Wohin ich seh`,
*nur Eis und **Schnee.***